

deserticola Turkestan, algericum den Rand der Sahara. Nur maderae teilt mit azoricum und Olivieri dasselbe Revier und findet sich über Madeira, Marokko, ganz Algerien und Tunesien verbreitet, in sehr verschiedenartigen Lokalformen, die sich sehr deutlich von den andern, dieselben Lokalitäten bewohnenden Arten abheben. So sind z. B. die maderae und azoricum von Madeira, die maderae und Olivieri von Algerien und Tunesien total verschiedene, sofort unterscheidbare Tiere.

57.24 Bacillus : 15

Ueber die Liegezeit der Eier von *Bacillus Rossii* F.

Von Otto Meißner, Potsdam.

Von 11 halberwachsenen Larven der europäischen Stabheuschrecke, *Bacillus Rossii* F., die ich im November 1915 erhielt, wurden 2 im Frühling 1916 Imagines und legten im März bzw. Mai Juni ihre Eier (71 bzw. 161) ab. Aus den im Mai und Juni gelegten Eiern schlüpften bereits Mitte August einige wenige Tiere, ich glaube 5, von denen 3 Ende März 1917 Imagines wurden und Anfang April anfangen, Eier zu legen. 2 starben Anfang Mai, das letzte erst Mitte Juli. Mitte April 1917 nun begannen aus den etwa 1 Jahr vorher gelegten Eiern wieder Larven zu schlüpfen, die Hauptmasse im Juni und Juli. Aus den im April 1917 abgelegten Eiern begannen nun ebenfalls bereits nach 3—4 Monaten, Anfang August, Larven auszuschlüpfen, diesmal aber nicht wie im Vorjahr einige wenige, sondern gleich mehrere Dutzend, und es kommen auch jetzt, Mitte August, immer noch neue aus.

Man sieht: die Prozentzahl der „überliegenden“ Eier ist in diesem Jahre viel größer als im Vorjahr, mindestens 20% sind diesmal gleich, d. h. nach etwas mehr als einem Vierteljahr, geschlüpft, gegen damals vielleicht 5%. (Von den 71 Eiern vom April 1916 war ein großer Teil schlecht, reichlich die Hälfte; die 161 Eier des andern Tieres erwiesen sich als viel lebenskräftiger.)

Noch will ich hinzufügen, daß die Larven beim Ausschlüpfen sämtlich grün waren. Erst im Laufe der Zeit, sehr selten bereits vor der I. Häutung, beginnen sie braun zu werden. Meine jetzt lebenden sind grün oder ganz hell kaffeebraun. Verdunkelungen und Aufhellungen, wie ich früher beobachtet, habe ich diesmal, abgesehen von dem meist allmählichen Uebergang von grün zu hellbraun (d. h. dem Vorgang der Pigmentbildung), nicht wahrgenommen.

Ob auch zwei Jahre nach Ablage noch Larven aus den übrigen Eiern kommen (denn wie bei *Dixippus morosus* schlüpfen sie nie vollständig), muß die Zeit lehren.

57.89 Melitaea (494)

Ein neuer Standort für *Melitaea dejone*.

Von H. Fruhstorfer.

Melitaea dejone tessinorum subspec. nov.

♂ Eine prächtige und natürliche Transition bildend zu der bisher recht unvermittelt dastehenden *M. dejone*

berisalensis Rühl aus dem Wallis. Die Grundfarbe erinnert noch an die hellen Rassen des Mittelmeergebiets, die schwarzen Zeichnungen der Oberseite aber vereinigen sich bereits zu kräftigen Binden — auch verschwärtzt sich die Basal- und Medianzone der Hflgl, ohne jedoch den hohen Grad der am extremsten gezeichneten *berisalensis* zu erreichen. Das ♀ gleicht oberseits der südfranzösischen Namensform und schon geographisch bedingt noch mehr dem ♀ der norditalienischen Rasse — doch erscheint es weniger bunt als diese und die schwarzen Flecken verdichten sich gleichfalls. Die Unterseite der ♂ schließt sich aufminigste jener der ♂ aus Toulouse an, nur wird die rotbraune Submarginalzone merklich breiter — jene des ♀ aber neigt entschiedener zur Landstracht der Nachbarrasse aus dem Wallis durch scharf umgrenzte, intensiver rotbraun gefärbte Partien der Hflgl, die unter sich dadurch lebhafter als bei den mediterranen Formen kontrastieren. —

Patria: Tessin, Biasca, Flugzeit Ende Juli (Fritz Carpentier leg.).

Das späte Auffinden der Kollektivart im Tessin 1) läßt darauf schließen, daß *dejone* dort ebenso lokalisiert vorkommt wie im Wallis. Wir dürfen nun mit Spannung der Entdeckung der Frühjahrsgeneration entgegensehen, welche vermutlich ebenso wie im Wallis erheblich verschieden von der heute eingeführten Sommerbrut sein dürfte.

57.6

— Coleopterologische Notizen III.

Von Prof. Jan Roubul.

120. *Agonum Mülleri* Hbst. ab. *amethystinum* Petri, Siebnb. Käfer 1911, 38, ist *A. Mülleri* Hbst. ab. *coerulelescens* Letzt., Z. f. E. 1851, 177 (= ab. *chalybaeum* Grabl E. N. 1881 [nicht 1882, wie falsch im Catalogus 1906], 303).

121. *Hydroporus moestus* Fairm. aus Marokko. Alg. Aeg. Gr. C. S. Si. Balear. I. c. H. T. D., also nicht aus dem mittleren Balkan. Exemplare aus Mazedonien erhielt ich durch H. Matzcha.

122. Als Ergänzung der Bemerkung von H. M. F. Richard Scholz in Entom. Mitt. 1917 4/6 p. 181 bezüglich der var. *Lebasi* Dej. von *Rhantus calidus* F., von welcher der Verfasser sagt: „Beschreibung und ihr Ort mir unbekannt“ (l. c.), sei erwähnt: Beschreibung figuriert in Dejean, Catalogue des Coleoptères de la collection de Mons. le baron Dejean. Patria: Carthagera.

123. Bei Gelegenheit der Beschreibung der Gyriden unter dem Titel „Gyrinidensammlung des deutschen entomologischen Museum in Entom. Mitt. 1917, 4/6 p. 135—170 zitiert der Autor Zimmermann in der Abteilung über das Genus *Gyrinus* die größeren literarischen Arbeiten über dieses Thema. Man vermißt aber die gute, große, neueste Bearbeitung „The British Species of *Gyrinus*“ by D. Sharp in Entom. monthly Mag. 1914, June, p. 128—138, pls. 9, 10, 1 fig. Dort sind auch Zitate bisheriger Arbeiten (exkl.

1) VORBRÖDT, Schmetterlinge der Schweiz, gibt pag. 32 an: „Der Typus von *Mel. dejone* soll nach Ghidini im Tessin vorkommen“.

Zaizev) nebst einigen neuen Deutungen, einer Neu-
beschreibung (*G. natator* L. v. *oblitus* n.) usw. zusam-
mengefaßt. Für den *G. aeneus* Thom., *opacus* Kiesw.,
Redtb., Seidl., Ganglb., Reitt., Edw., Zaizev führt
Sharp den Namen *Edwardsi*, nom. nov. (= *G. opacus*
Suffr., Sharp., Edwards et auct. plur. non Sahlb.)
ein, welche Benennung in den Kreis der Synonyme
fällt, da *G. Thomsoni* Zaizev schon im Jahr 1907 in
Russ. Entom. Obozr. VII p. 122 publiziert wurde.

124. *Conosoma Apfelbecki* Luze aus Bosnien be-
sitze ich auch aus Aetolien (Krüper).

125. *Euthia linearis* Muls. ist auch myrmekophil.
Einige Exemplare dieser sehr seltenen Art sammelte
ich bei *Formica rufa* in der Nähe von Příbram am
16. Mai 1917. Außerdem habe ich die Art im Moos auf
den Linden im April 1912 bei Chudenice (Boh.) ge-
funden und im September 1917 daselbst ein Exemplar
gekätschert.

126. Durch das Detailstudium der Ethologie der
Coleopteren im Gesiebe habe ich u. a. festgestellt, daß
Cephennium thoracicum Müll. von kleinen Milben, *Ori-
bata* sp. lebt. Einmal sah ich ein *Cephennium* eine
dieser Acarinen im Mund tragend, dann züchtete ich
die *Cephennien* und fütterte sie auf diese Weise.

127. *Neuraphes elongatulus* Müll. lebt im feuchten
Moos und Laub, wo ich diese unsere häufigste Art seit
15 Jahren ausschließlich sammle; am 13. Mai 1917
fand ich den Käfer unter der Eichenrinde der alten
Strünke auf einem Holzschlag in der größten Sonnen-
glut gemeinschaftlich unter den Käfern der bekannten
Biocoenose: *Cerylon*, *Ditoma*, *Rhizophagus*, *Laemo-
phloeus*, *Tachyta*, *Phloeonomus pusillus*, *Leptusa
analis*, *Corticerus castaneus*.

128. Die phylogenetische Verwandtschaft der
Erotyliden und *Coccinelliden* kann auch aus physi-
ologischen Motiven resümiert werden, indem der Duft,
den z. B. *Triplax russica* in seinem Sekret absondert,
der gleiche ist wie der nach jungen Erbsen riechende
vieler *Coccinelliden*.

129. *Stenalia testacea* F. aus Ga. I. H. und G. Hi.
kommt auch in D. (Spljet, Dr. Karaman leg.) vor.

130. *Gynandrophthalma flavicollis* Charp. außer Ga.
Alp. Boh. G. Hi. Halic. auch Ca. (meine Sammlung).

131. Dr. Fleischer beschreibt in Wien. entom.
Zeitg. 1917 p. 121 eine Aberration von *Chrysomela
fastuosa* als *obscura*. Es existiert schon *Chrysomela
obscura* Philipp, Stettin. entom. Zeitg. 1864, p. 397
aus Chili, sodaß *obscura* Fleisch. einen anderen Namen
haben muß, ich schlage ab. *Fleischeriana* vor.

132. *Aphthona cyparissiae* Koch. wird charakte-
riert als „die ganzen Fühler rotgelb“, z. B. im F. G. IV.,
p. 179; bei den meisten Stücken werden sie aber gegen
die Spitze zu dunkler, wie das u. a. auch Weise richtig
in Nat.-Gesch. Insekt. Deutschl. sagt; bei einigen
Exemplaren meiner Sammlung aus Boh. und Ga. sind
sie sogar ganz dunkel. Da die blaß-einfarbigen Fühler
dieser Art als eines der dichotomischen Gegenmerkmale
im Gegensatz zur *A. Illigeri* Bedel angeführt wird,
scheint es mir nötig, diese Notiz zu veröffentlichen.

133. Rufohumerale Form, aus *Longitarsus an-
chusae* Payk. (cf. Časopis 1917, I—II p. 16.)

134. *Paophilus Hampei* Seidl. wird auch und zwar
als fraglich in der F. G. V., p. 51 aus Böhmen zitiert.

Nach Klimas Katalog p. 159 ist er böhmisch und lebt
nach meinen Beobachtungen an den großen Fluß-
ufern, z. B. bei V. Osek.

135. *Hoplia parvula* Kryn. aus G. b. (Danzig)
R. mer. (Sarepta), bestimmte ich auch aus Krivošija
(Crksvice, Matzcha leg. 1915).

136. Zum Artikel „Entomologische Forschungen
in Polen“ von Landgerichtsrat von Varendorff in
Entom. Blätt. 1917, p. 196—198 sei bemerkt, daß
faunistisch über polnische Coleopteren seit den pol-
nischen Autoren schon viel publiziert wurde, wie aus
dem Literatur-Verzeichnisse von 184 meist polnischen
Zitaten in dem sehr soliden und exakten Werke:
Wykaz chrzaszczow czyli Tępopokrzywych (Coleop-
tera) ziem polskich (Catalogus coleopterorum Poloniae)
von Lomnicki Lwów 1912, hervorgeht. Dieses Coleop-
teren-Verzeichnis kann sich nebst vielen anderen als
„polnische Lokalfauna“ den vielen anderen Faunen-
zusammenstellungen ebenbürtig an die Seite stellen.

57: 16.9

Liste neuerdings beschriebener oder gezogener Parasiten und ihre Wirte. VI.

(Fortsetzung.)

<i>Eunotus lividus</i>	<i>Eulecanium nigrofasciatum</i>
<i>Eupalamus lacteator</i>	<i>Brephos parthenias</i>
<i>Eupelmus amicus</i>	<i>Bruchus amicus</i>
— <i>dysombrias</i>	<i>Phlyctaenia ommatias</i>
<i>Euperilampus cerasinus</i>	<i>Salpingogaster nigriventris</i>
<i>Euplectrus bicolor</i>	<i>Mamestra brassicae</i>
— —	<i>Plusia gamma</i>
<i>Euryischia shakespearei</i>	<i>Lecanium viride</i>
<i>Eurylabus larvatus</i>	<i>Dicranura vinula</i>
<i>Eurytoma galeati</i>	<i>Ceroplastes galeatus</i>
<i>Eusandalum pici</i>	<i>Pachymerus speculifer</i>
<i>Evania appendigaster</i>	<i>Panchlora madeirae</i>
<i>Exochilum giganteum</i>	<i>Lasiocampa pini</i>
<i>Exochus gravipes</i>	<i>Hyponomeuta padellus</i>
<i>Formiencyrtus thoreauini</i>	<i>Coccus confusus</i>
<i>Gonatocerus mexicanus</i>	<i>Draeculacephala mollipes</i>
— <i>ovicenatus</i>	<i>Idiocerus gemmisimulans</i>
<i>Graticheumon annulator</i>	<i>Lygaeonematus erichsoni</i>
<i>Habrobracon hebetor</i>	<i>Ephestia elutella</i>
— —	<i>Plodia interpunctella</i>
— <i>johannseni</i>	<i>Desmia funeralis</i>
<i>Habrocryptus alternator</i>	<i>Hyponomeuta malinellus</i>
— <i>punctiger</i>	— <i>padellus</i>
<i>Habrocytus medicaginis</i>	<i>Bruchophagus funebris</i>
<i>Habrolepoidea depressa</i>	<i>Cyllene robiniae</i>
<i>Hemaenasoidea oculata</i>	<i>Pseudococcus citri</i>
<i>Hemiteles areator</i>	<i>Hyponomeuta padellus</i>
— <i>completus</i>	<i>Ptilinus pectinicornis</i>
— <i>dispar</i>	<i>Hyponomeuta padellus</i>
— <i>hospes</i>	— —
— <i>modestus</i>	<i>Anobium striatum</i>
— <i>utilis</i>	<i>Diprion simile</i>
<i>Hepiopelmus leucostigmus</i>	<i>Spilosoma menthastris</i>
<i>Herpestomus brunicornis</i>	<i>Hyponomeuta cognatellus</i>
<i>Heteropelma calcator</i>	<i>Anarta myrtilli</i>
— —	<i>Bupalus piniarius</i>
— —	<i>Ematurga atomaria</i>
— —	<i>Hylophila prasinana</i>